Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 54 (1979)

Heft: 4

Artikel: Türen im Altbau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-104856

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

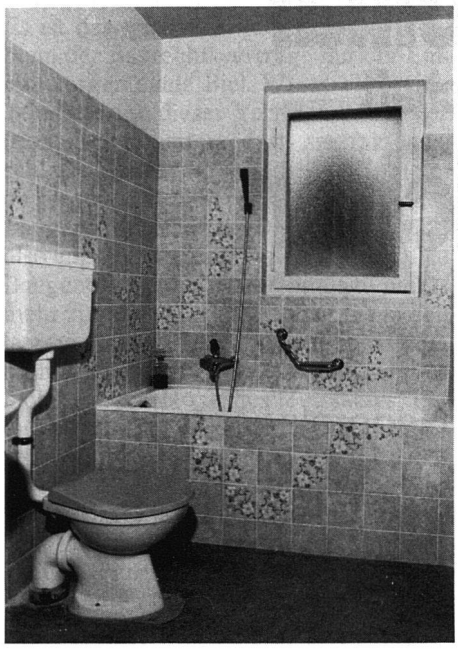
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der gesamten Region nur noch einige wenige Wohnungen frei sind, und eine geplante Wohnausstellung kurzfristig aus diesem Grunde abgesagt werden musste.

Die Renovation kostet über 2 Mio Franken. Es ist zu wünschen, dass weitere Hausbesitzer diesem Beispiel folgen werden und ihre Altwohnungen den heutigen Ansprüchen anpassen. Die Bau- und Wohngenossenschaften gehören zweifellos zu den aktivsten in diesem Bereich.



Türen im Altbau

Holz ist ein lebendiger Baustoff, der dank seiner Struktur und der vom gewachsenen Leben zeugenden Erscheinungsform im Wohnungsbau seit jeher sich grosser Beliebheit erfreut. Die charakteristische Zeichnung der Holzoberfläche - verschieden von Holzart zu Holzart, ja sogar von Stamm zu Stamm - erfüllt die Räume eines Hauses mit Leben.

Daneben ist Holz aber nicht nur für das Augen lebendig; es behält auch in bearbeiteter Form seine hygroskopischen (feuchtigkeitsaufnehmenden) Eigenschaften, aufgrund derer es sein Volumen ständig um weniges ändert. Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft, der im Laufe des Jahres ständig schwankt, lässt Holz wachsen oder schwinden. Der Kunst des Holzverarbeiters obliegt es, diese Eigenschaft seines Rohmaterials voll in den Griff zu bekommen. Das gelingt dort nicht immer, wo grosse Temperaturschwankungen oder Luftfeuchtedifferenzen massives Holz überfordern.

Gerade bei älteren Türen kommt es immer wieder vor, dass die frisch gestrichenen Füllungen bei Beginn der Heizperiode erneut reissen, dass Schlösser im Sommer und Winter nicht gleich gut schliessen oder dass heute tadellos passende Türen morgen einen Teil der aufgewendeten Heizenergie grosszügig entweichen lassen.

Alte Türen in Renovationsobjekten sind oft bereits so verzogen, dass eine Reparatur vielfach nicht mehr möglich ist. Auch das Verkleiden mit Sperrholzplatten oder ähnlichen Oberflächenmaterialien bringt in solchen Fällen lediglich eine kosmetische Verschönerung, aber keine Abhilfe.

Seit vielen Jahren bewähren sich im Wohnungsbau die glatten Türkonstruktionen, die durch einen abgesperrten Aufbau dem Wachsen und Schwinden des Holzes entgegenwirken. Dank rationeller Serienfabrikation ist es trotz ständig steigender Lohn- und Materialkosten gelungen, solche Türelemente zu einem Preis anzubieten, der sie nicht nur für Neubauten sondern auch bei der Sanierung von Altwohnungen jederzeit erschwinglich macht. Verschiedenste Anschlagvarianten, wie Metallzargen, Holzfutter, Blendrahmen, Blockrahmen, Zargenrahmen usw. erlauben eine weitgehende Rücksichtnahme auf bauliche Gegebenheiten. Hohl-, Voll- oder Spezialkonstruktionen erfüllen die gewünschten Anforderungen an Schall- und Wärmeisolation und Feuerschutz. Türoberflächen zum Streichen, in Naturholz, mit Folien- oder Kunststoffbelägen ermöglichen einen individuellen Wohnungsausbau.